



HESSISCHER LANDTAG

11. 07. 2024

Kleine Anfrage

Daniel May (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) vom 06.05.2024

Zukunft des Marburger Ionenstrahl-Therapiezentrum

und

Antwort

Minister für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur

Vorbemerkung Fragesteller:

2018 hat die Rhön-Klinikum AG die Anteile des Universitätsklinikums Heidelberg am Marburger Ionenstrahl-Therapiezentrum (MIT) übernommen und im Jahr 2020 erklärt, die Anlage langfristig betreiben zu wollen. Die Rhön-Klinikum AG ist demnach alleinige Gesellschafterin des MIT. Der klinische Betrieb wird vom Universitätsklinikum Gießen und Marburg (UKGM) getragen. Von Seiten des Landes erfolgt zwar keine unmittelbare Förderung des Betriebes der MIT, jedoch stellt das Land der Philipps-Universität Marburg seit 2015 einen Betrag in Höhe von 1,3 Mio. € im Sinne einer Mitfinanzierung für die Forschung im Zusammenhang mit der Partikeltherapieanlage bereit.

Vorbemerkung Minister für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur:

Im Jahr 2019 hat die Rhön-Klinikum AG (RKA) die genannten Anteile übernommen. Das MIT stellt eine innovative Technologie zur Behandlung von Tumoren zur Verfügung. Dabei werden zur Bestrahlung geladene Ionen genutzt statt der sonst in der Strahlentherapie üblichen Photonen. Im MIT wird sowohl mit Wasserstoffionen (Protonen) als auch mit Kohlenstoffionen bestrahlt. Die Behandlung mit Protonen und Kohlenstoffionen ist hochwirksam und bietet Patientinnen und Patienten mit bisher strahlentherapeutisch schwer beherrschbaren Tumoren neue Behandlungsmöglichkeiten. Im Rahmen der Strahlentherapie von Tumoren ist durch den Einsatz der Partikelstrahlung daher auch bei Behandlung ausgedehnter oder sehr komplexer Bestrahlungsvolumen eine optimale Schonung von Risikoorganen wie zum Beispiel Sehnerven, Herz, Lunge, Leber oder Nieren möglich.

Die RKA stellt ihre Bestrahlungsmöglichkeiten sowohl dem UKGM für die Behandlung von Patientinnen und Patienten als auch für Forscherinnen und Forscher in Hessen zu wissenschaftlichen Zwecken gegen Kostenerstattung zur Verfügung.

Zur Beantwortung der Fragen wurde die Geschäftsführung der UKGM GmbH und die Philipps-Universität Marburg (UMR) um Stellungnahme gebeten.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1 Wie hat sich die Zahl der behandelten Patientinnen und Patienten am MIT seit Inbetriebnahme entwickelt? Bitte Zahl behandelter Patientinnen und Patienten nach Jahren aufschlüsseln.

Die Geschäftsführung der UKGM GmbH teilte mit, dass bis zum heutigen Zeitpunkt an der Partikeltherapieanlage in Marburg die Bestrahlung von insgesamt 2.498 Patientinnen und Patienten begonnen worden sei (Stand 04/2024) (Anlage 1).

Frage 2 Ist die Versorgung mit Ersatzteilen derzeit gesichert?

Frage 3 Wenn nein: Welche Probleme gibt es?

Die Fragen 2 und 3 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam wie folgt beantwortet:

Nach Mitteilung der Geschäftsführung der UKGM GmbH bestünden, die erfolgreiche Vertragsverlängerung mit Siemens Healthineers vorausgesetzt, in den kommenden Jahren absehbar keine Probleme im Bereich der Ersatzteilversorgung.

Da die Bestrahlungsanlage als Kernstück des Marburger Ionenstrahl-Therapiezentrum von Siemens Healthcare hergestellt und als Medizinprodukt in Verkehr gebracht worden sei, werde ein Großteil der Ersatzteilversorgung derzeit durch die Siemens Healthineers AG sichergestellt. Zu diesem Zweck seien bereits am 22.09.2014 zwei große technische Unterstützungsverträge mit der Siemens Healthineers AG (der Betreuungsvertrag und der Wartungsvertrag) geschlossen worden (aktuelles Laufzeitende: 31.10.2024). Aufgrund des anstehenden Laufzeitendes der beiden technischen Versorgungsverträge befänden sich RKA/MIT aktuell in Vertragsverhandlungen mit Siemens Healthineers.

- Frage 4 Welche Investitionen sind nach dem Zukunftsvertrag 2.0 von Seiten von Rhön und Asklepios vorgesehen?
- Welche Investitionen sind bereits getätigt worden?
 - Wie ist der Zeitplan für die (weiteren) Investitionen?

In der Anschlussvereinbarung zur Vereinbarung zur Umsetzung des Zukunftspapiers für die Weiterentwicklung der mittelhessischen Universitätsmedizin wurde vereinbart, dass die Fördermittel des Landes und die von UKGM zu erbringenden Eigenmittel für Investitionen für das MIT eingesetzt werden können. In einer Projektliste, die Anlage der Vereinbarung ist, sind für das MIT 7,5 Mio. € angesetzt.

Nach Mitteilung der Geschäftsführung der UKGM GmbH seien folgende Investitionen bereits getätigt:

- Beschaffung von drei Ionisationskammern für die Bestrahlungsanlage,
- Beschaffung einer Röntgenröhre für das Bestrahlungsplanungs-CT.

Die Geschäftsführung der UKGM GmbH hat mitgeteilt, dass gemeinsam mit Siemens Healthineers eine dezidierte Investitionszeitplanung erstellt worden sei. Für die verbindliche Beauftragung der anstehenden Investitionen werde aktuell eine Staffelung der Investitionen unter Berücksichtigung der Vertragslaufzeit mit den Gesetzlichen Krankenversicherungen (30.06.2025) vorgesehen. Die Beauftragung der ersten Investitionstranche sei noch in diesem Jahr vorgesehen.

- Frage 5 In welcher Höhe plant die Landesregierung, auch nach 2024 weiterhin eine Mitfinanzierung für die Forschung im Zusammenhang mit der Partikeltherapieanlage über die Philipps-Universität Marburg bereitzustellen?

- Frage 6 Wie hoch war in den vergangenen Jahren der Mittelabfluss des von der Landesregierung geförderten Marburger Förderprogramms „MIT-Forschung“?

Die Fragen 5 und 6 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam wie folgt beantwortet: Die UMR hat mitgeteilt, dass seit 2015 7,3 Mio. € aus dem Marburger Förderprogramm „MIT-Forschung“ verbraucht worden seien. Dabei nicht berücksichtigt seien Rückstellungen für verzögerte (Corona-Pandemie) aber bereits aus dem Programm bewilligte Studien sowie aktuell regulär laufende Forschungsprojekte.

Insgesamt wurden seitens des Landes 13 Mio. € für den Zeitraum bis 2024 zur Verfügung gestellt. Aus verschiedenen Gründen (u. a. aufgrund des Insolvenzverfahrens und der Corona-Pandemie) wird die Gesamtsumme nach Aussage der UMR bis Ende des Jahres nicht verbraucht sein. Deshalb stehen der UMR auch nach 2024 Mittel zur Weiterführung der Forschung zur Verfügung.

- Frage 7 Für welchen Zeitraum ist der Weiterbetrieb der Anlage nach derzeitigem Stand mindestens gesichert?

Nach Informationen der Geschäftsführung der UKGM GmbH sei der Weiterbetrieb der Anlage zum aktuellen Zeitpunkt bis Ende Oktober 2024 gesichert, dem Ende der beiden Unterstützungsverträge mit der Siemens Healthineers AG. Derzeit werde über eine Verlängerung der beiden Verträge bis zum 31.03.2030 mit der Siemens Healthineers AG verhandelt. Darüber hinaus müssten die bis zum 30.06.2025 laufenden Kostenübernahmevereinbarungen seitens der gesetzlichen Krankenkassen für die Behandlung von gesetzlich versicherten Patientinnen und Patienten am MIT verlängert werden.

Wiesbaden, 9. Juli 2024

Timon Gremmels

Entwicklung der Patientenzahlen seit 2015 (Stand: 07.05.2024)

